



Antrag

der Fraktion der SPD

Aufklärung über die Menstruation und Zugang zu kostenlosen Periodenprodukten verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in den Liegenschaften des Landes kostenlos Menstruationshygieneprodukte bereitzustellen.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, zusammen mit den Kommunen zu gewährleisten, dass in öffentlichen Einrichtungen, insbesondere auch in Grund- und weiterführenden Schulen, der Zugang zu kostenlosen Menstruationshygieneprodukten sichergestellt wird.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Aufklärung über Menstruation, Menstruationshygiene und Periodenarmut weiter voranzutreiben. Es ist eine Aufklärungs- und Informationskampagne zu erstellen, welche insbesondere an Bildungseinrichtungen zur Aufklärung auch von Mädchen, welche früh beginnen zu menstruieren, beiträgt. Als weitere unterstützende Maßnahmen sind eine stärkere Verankerung in der Lehrkräftebildung und sowie ein Ausbau von diesbezüglichen Fortbildungsangeboten anzustreben. Anlässe wie der Menstrual Hygiene Day sollen dafür genutzt werden, für das Thema Menstruation zu sensibilisieren sowie Vorurteile und Stigmata abzubauen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen wie beispielsweise profamilia soll gestärkt werden.

Begründung:

Die Menstruation ist in Deutschland noch immer mit Stigmata und Tabus belegt. Dies führt bei der betroffenen Hälfte der Bevölkerung – Frauen, Mädchen sowie trans- und intergeschlechtlichen Personen – oftmals zu Unwohlsein und Scham. Eine Aufklärung über die Menstruation findet in großen Teilen der Bevölkerung nicht statt. Fehlende Finanzmittel bewirken einen mangelhaften Zugang zu Menstruationshygieneprodukten, insbesondere bei armutsgefährdeten Personen. Dieser Mangel hat schwerwiegende Folgen: Er kann zu einer Einschränkung der Grundrechte auf Gesundheitsversorgung, Bildung und Gleichstellung führen. Menstruationshygieneprodukte sind gesundheitlich erforderlich, da sie beispielsweise Infektionen vorbeugen. Deshalb sollten sie zum sanitären Grundangebot gehören, wie Toilettenpapier und Seife.

Insbesondere an Bildungseinrichtungen, der Arbeitsstelle oder im öffentlichen Raum bedeutet es für Menstruierende eine große Herausforderung, wenn die Sanitäreinrichtungen in einem schlechten Zustand und / oder Menstruationshygieneprodukte nicht verfügbar sind.

Unter der finanziellen Belastung hinsichtlich der Anschaffungskosten für Menstruationshygieneprodukte leiden in besonderem Maße Schüler*innen, Auszubildende und Studierende. Dies kann ihre soziale Teilhabe am (hoch-)schulischen oder beruflichen Leben erschweren. Daher ist es von großer Bedeutung, den Zugang zu kostenlosen Menstruationshygieneprodukten insbesondere in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Universitäten oder Behörden zu ermöglichen.

Verschiedene Staaten setzen sich bereits erfolgreich für die kostenlose Verfügbarkeit solcher Produkte ein. So gilt in Schottland seit 2022 ein Gesetz, welches öffentliche Einrichtungen dazu verpflichtet, Menstruationshygieneprodukte kostenlos zu Verfügung zu stellen. Auch in Schleswig-Holstein haben sich zum Beispiel die Stadt Schleswig oder die Universität Lübeck eine vergleichbare Selbstverpflichtung auferlegt. Eine landesweite Regelung in Schleswig-Holstein würde hier für Gleichheit sorgen und den Zugang für alle betroffenen Menschen zuverlässig und dauerhaft gewährleisten.

Sophia Schiebe
und Fraktion